




Fiire mit de Chliine

Der Apfelkönig

Thema:	Schöpfung / Jahreszeit / Erntedank / Mit anderen teilen
Kurzbeschreibung:	Ein König liebt seinen Apfelbaum über alles. Seine köstlichen Früchte hütet er wie einen kostbaren Schatz. Nur sich selbst erlaubt er davon zu essen. Erst als sein geliebter Baum unwillkommene Gäste (Würmer) einlädt, begreift der König, was er durch seine Selbstsucht angerichtet hat. Er erkennt, dass Freude noch viel besser wächst, wenn man sie mit anderen teilt.
Biblischer Bezug:	„Und Gott liess allerlei Bäume aus der Erde wachsen“ (1.Mos 2,9 und 16) „Du machst das Land voller Früchte, die du schaffest“ (Ps 104,13) „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mk 12,31; u.a.m.)
Material:	Fiire-Kerze, Zündhölzer, Tuch für die Mitte, Instrument, Liedblätter, Korb mit verschiedenen Äpfeln (klein, gross, rot, grün, Hagel, usw.) Tuch für den Korb, Topf mit Ast (Apfelbaumast in einen Topf stecken, wie ein eingepflanzter kleiner Apfelbaum) Material für Aktivität, Bhaltis, Handspielpuppe
Mitte:	Mitte zur Jahreszeit gestalten, Kerze, Korb mit Äpfeln noch zugedeckt
Begrüssung:	„Wir begrüssen die Kleinen und Grossen Fiire Besucher und stellen die Leiterinnen vor.“
Kerze anzünden:	„Gott du bisch üses Liecht, mir sind hüt i d Chile cho well mir mit dir wänd fiire. Amen“
Lied:	Höch im Chileturm ..
Einstimmung:	Die Handspielpuppe (Schaf) „Wolly“ erzählt den Kindern, dass sie seinem Bauern beim Äpfel auflesen hilft. Die schönen Äpfel werden in den Korb gelegt die weniger schönen hat „Wolly“ ganz schnell aufgegessen, es waren ganz schön viele, da bekam „Wolly“ Bauchschmerzen. Als Dank für seine Mithilfe hat „Wolly“ einen Korb mit Äpfeln erhalten, den hat es mitgebracht. Das Tuch vom Korb entfernen, den Kindern die verschiedenen Äpfel in die Hand geben, riechen, fühlen, schauen. Wir schneiden einen Apfel mittendurch, zeigen das sternenförmige Kerngehäuse. Summen das Apfelled (im Anhang) Den Apfel in kleine Stücke schneiden, den Kindern zum Essen verteilen. „Wolly“ möchte nach dem feinen Apfel nun eine Geschichte hören. Überleiten zur Erzählung
Geschichte	Der Apfelkönig, mit Bildern oder gestaltet erzählen (Text im Anhang)

Vertiefung	<p>Wir bilden eine lange Kette, alle geben sich die Hände. Singend gehen wir zum Apfelbaum</p> <p>Lied: Liebe Gott mir wänd dir danke ...</p> <p>Tanz: Grossen Kreis bilden, wir tanzen zur Musik um den Baum herum: Zuerst auf eine Seite, dann zur anderen Seite im Kreis tanzen, drei Schritte zur Mitte, rückwärts, zur Mitte, rückwärts klatschend um sich selber drehen.</p> <p>Gespräch beim Baum: Aus einem Apfel kann man feine Sachen machen, wer weiss was? Apfelmus, Apfelsaft, Apfelkuchen, ...</p>
Gebet	<p>Guete Gott, mir danked dir für d'Blueme, d'Bäum und d'Tier. Fürs Spiel und s'Ässe. Üsi Fründe wömmmer nöd vergässe. Für alli liebe Mensche do, guete Gott mir danked no. Amen</p>
Aktivität:	Die Kinder dürfen sich einen Apfel aussuchen, wir schneiden den Kindern einen Schwan/ein Gesicht / o.ä. aus dem Apfel.
Schlusskreis/Abschluss: Hinweis auf kirchliche Angebote für Familien	
Segen:	<p>Die Eltern stehen hinter den Kindern und legen ihnen von hinten die Hände auf die Brust.</p> <p>„Möge Gott jeden deiner Schritte sicher machen, möge Gott dir jeden Tür öffnen, möge Gott jeden deiner Wege erhellen, möge Er dich begleiten und behüten. Amen.“</p>
Lied:	Friede wünsch ich dir
Bhaltis-Ideen:	<p>Ausmalbild Apfelbaum, die Kinder stempeln rote und grüne Fingerabdrücke auf das Bild als Äpfel und Blätter.</p> <p>Apfeltee vorbereiten, in kleine Beutel abfüllen.</p> <p>Aus Pfeiffenputzerdraht Würmer formen.</p> <p>Den Kindern auf die Fingerkuppe ein Wurmgesicht zeichnen.</p>

Verwendete Medien

	<p>Bilderbuch: Der Apfelkönig</p> <p>Hinweis:</p>	<p>Titel: Der Apfelkönig Autor : Giuliano Ferri / Francesca Bosca Verlag : Neugrbauer (2001) ISBN: 978 3851956306</p> <p>Das Bilderbuch ist vergriffen, kann in Bibliotheken, Ludotheken, Medienstellen, ... ausgeliehen werden.</p> <p><u>Text im Anhang</u></p>
<p>Lieder</p>	<p>Hööch im Chileturm</p>	<p>Titel: Himmelwiit, Seite: 3 Autor: Andrew Bond Verlag: GrossenGadenVerlag</p>
	<p>Liebe Gott mir wänd dir danke</p>	<p>Titel: Kolibri, Seite: 31 Verlag: KiK-Verband</p>
	<p>Friede wünsch ich dir</p>	<p>Titel: Kolibri, Seite: 203 Verlag: KiK-Verband</p>

Von Franziska Heeb, Bischofszell

"Der Apfelkönig" Nacherzählung

Bild 1

In einem alten Schloss, das von hohen Mauern umbegen war, lebte einst ein reicher und mächtiger König. Im Garten des Schlosses stand ein herrlicher Apfelbaum, der Jahr für Jahr die schönsten und süssesten Äpfel trug. Der König war sehr stolz auf seinen Apfelbaum.

Bild 2

Jeden Tag ging der König in den Garten um den Äpfeln beim Wachsen zuzusehen. Im Herbst stieg der König höchstpersönlich auf eine Leiter um seine Äpfel zu pflücken. Er wusch und polierte sie, bis sie wie Edelsteine glänzten. Dann stellte er sie im Schloss auf, als wären sie kostbare Schmuckstücke.

Niemand ausser ihm durfte die Äpfel berühren - und natürlich durfte auch niemand ausser ihm sie essen!

Bild 3

Der König hatte einen tüchtigen Obstgärtner eingestellt, der nichts anderes zu tun hatte, als sich um den königlichen Apfelbaum zu kümmern.

Er goss ihn, lockerte die Erde, staubte mit einem Pinselchen die Rinde ab und passte auf, dass niemand dem Baum zu Nahe kam.

Doch eines morgens machte der Obergärtner eine schreckliche Entdeckung.

„Uiii! „Was ist denn da passiert - was ist das für ein hässliches, schwarzes Loch im Apfel?“ rief er aus.

Bild 4

Der Obergärtner rannte sofort ins Schloss.

„Königliche Hoheit!“ rief er mit zitternder Stimme. „Herr König, es ist etwas furchtbares passiert.... kommen sie und schauen sie, in einem königlichen Äpfel ist ein Wurm!“

„WAAAS?!“ rief der König.

Bild 5

Der König lief selber hinaus in den Garten um sich den Schaden anzusehen.

Es war furchtbar, schrecklich!

Das war kein einzelner Wurm - überall waren Würmer!

„Meine armen Äpfel“ jammerte der König.

„Ehrwürdige Würmer“ schmeichelte er. „Bitte verlässt doch meinen Apfelbaum! Zum Dank schenk ich euch einen Sack voll Gold“.

Bild 6

„Papperlapapp! Gold kann man nicht essen!“

schmatzten die Würmer und blieben wo sie waren.

Als der König merkte, dass er so nichts erreichte, liess er die besten Zauberer des Landes kommen.

Und was machten die wohl?

(mit den Kindern) Hokuspokus Fifibus, lorum larum Löffelstiel verschwindet sofort alli Würm!“

Und was geschah nun?

Die Würmer verschwanden - aber in der nächsten Nacht kamen sie hungeriger den je zurück.

Der König und seine Diener versuchten wirklich alles um die Würmer verschwinden zu lassen. Aber die Würmer lachten nur und frassen lustig weiter.

Bild 7

Der König war wütend: „Jetzt habe ich aber genug!“ schrie er.

„Ich werde diesen Würmern schon zeigen wer hier der Stärkere ist!“ Er liess die Soldaten kommen und bald hatten die Soldaten die Würmer in den Äpfeln umzingelt.

„Tötet sie!“ befahl der König

„Aber wehe euch, wenn ihr dabei einen Apfel verletzt!“ Das war leider nicht möglich und so mussten die Soldaten wieder gehen.

Die Würmer lachten und frassen lustig weiter.

Bild 8

Der König war verzweifelt.

Kann mir denn gar niemand helfen, hat gar niemand ein Mittel gegen die frechen Würmer? Ich verspreche dem Menschen der es schafft die Würmer zu vertreiben einen Sack voll Gold!“

Da kam ein ganz kluger Mann von von weit her und sagte zum König: „Doch, doch ich kann Dir helfen, warte nur bis morgen!“ Der kluge Mann kletterte nachts, als der König schlief auf den Apfelbaum und übermalte alle Wurmlöcher mit dicker roter Farbe. Da war kein einziges Wurmloch mehr zu sehen.

Bild 9

Am Morgen war der König überglücklich, als er die schönen roten Äpfel sah. Er übergab dem klugen Mann einen grossen Sack voll Gold, mit dem dieser sofort verschwand.

„So, jetzt möchte ich einen feinen Apfel zum Frühstück probieren!“ sagte der König, ihm lief schon das Wasser im Mund zusammen. Er stieg auf den Baum und pflückte sich einen Apfel. Kaum hatte der König in einen Apfel gebissen, kroch ein Wurm hereus und krabbelte ihm auf die Nase.

„NEIIIIIN!“ brüllte der König. „Igit! Was hast du elender Wurm in MEINEM Apfel zu suchen?“

„Aber, aber wir sind doch eingeladen worden!“ stotterte der Wurm.

„Eingeladen? Wer zum Kuckuck hat euch eingeladen?“ schrie der König.

Bild 10

„Der königliche Apfelbaum hat uns eingeladen!“ erklärte der Wurm.

„Jahr für Jahr hat der Baum köstliche Äpfel getragen, aber niemand ausser dir durfte davon essen.

Kein Schmetterling und kein Vogel durfte ihn besuchen. Kein Kind in seinen Zweigen klettern und Äpfel stibitzen. Der arme Apfelbaum war sehr einsam und traurig. Schliesslich hat er uns eingeladen, damit auch andere an seinen Früchten Freude haben.“

„Oh, aber ich bin doch da!“ unterbrach ihn der König zornig. „Ich liebe meinen Apfelbaum und seine köstlichen Äpfel!“

„Glaubst du das?“ fragte der Wurm. „Hast du den königlichen Apfelbaum wirklich gern?“ Der König war wütend. Wie konnte dieser Wurm es wagen, so mit ihm zu reden? Der königliche Hofstaat war starr vor Schreck. Doch was dann geschah überraschte alle.

Der König lächelte.

„Wir gehen jetzt alle hinaus und pflücken die königlichen Äpfel!“ verkündete er. „Und am Abend feiern wir ein Apfelfest mit Apfelsaft und Apfelkuchen.“

Bild 11

Es wurde wirklich ein königliches Apfelfest! Der König war sehr stolz und glücklich, als alle den wundervollen Geschmack seiner Äpfel lobten. Und die Menschen waren stolz auf ihren König, der so ein wundervolles Fest mit ihnen feierte!

Bild 12

Von nun an gab es jedes Jahr zur Erntezeit ein Apfelfest im Schloss, denn dem reichen und mächtigen König schmeckte es viel besser, wenn er beim Apfelschmaus lustige Gesellschaft hatte. Und dass hin und wieder auch ein paar Apfelwürmer zu Gast waren störte ihn schon lange nicht mehr!

In meinem kleinen Apfel

The image shows a musical score for the song 'In meinem kleinen Apfel'. It consists of four staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes.

In mei-nem klei-nen Ap-fel, da
sieht es lus-tig aus: es
sind da-rin fünf Stüb-chen, grad'
wie in ei-nem Haus.

1. Strophe

In meinem kleinen Apfel,
da sieht es lustig aus:
Es sind darin fünf Stübchen
grad' wie in einem Haus.

2. Strophe

In jedem Stübchen wohnen
zwei Kernchen schwarz und fein,
die liegen drin und träumen
vom lieben Sonnenschein.

Fingervers:

5 Finger stehen hier und fragen:
wer kann diesen Apfel tragen?
Der erste kann es nicht,
der zweite sagt: Zuviel Gewicht,
der dritte kann ihn auch nicht heben,
der vierte schafft das nie im Leben.
Der fünfte aber spricht: Allein so geht das nicht,
Gemeinsam heben kurz darauf, 5 Finger diesen Apfel auf.